

Mailtrans-Lettershop. Ja, das sind wir. Und was tut ein Lettershop? Eigentlich machen wir Postsendungen reisefertig. Denn wenn eine Drucksache von der Druckerei kommt, ist sie noch lange nicht ready for take off. Da hat meistens die Werbeagentur etwas dagegen, denn die Sendungen sollen ja noch veredelt werden und möglichst zielgruppen-affin vorbereitet werden. Die Post hat übrigens auch so ihre speziellen Vorstellungen. Und deswegen gibt es uns - Mailtrans, Versandagentur und Lettershop, Tiroler Familienbetrieb aus Innsbruck, seit vielen, vielen Jahren Partner des ÖAV und insgesamt seit 25 Jahren im Geschäft.

Sehen wir uns das Ganze einfach einmal anhand eines praktischen Beispiels an - nehmen wir, weil's grad da liegt, das neueste bergundsteigen oder BuS, wie es bei uns intern heißt: Der vorab angekündigte Liefertermin wird vorerst einmal verschoben. Entweder nach vorne - surprise, surprise! - oder nach hinten, auch gut. Inzwischen sind wir mit unseren Vorbereitungen on hold. Das ist aber auch nichts Außergewöhnliches. Kommt dann die Lieferung, heißt es ordentlich anpacken. Denn so praktisch und fein so ein Heft in deinen Händen liegt, in der Gesamtauflage bedeutet das nichts anderes als 12 vollgepackte Paletten, jede mit ca. 600 kg. 12 Europaletten füllen immerhin einen halben Sattelschlepper - das ist eine ganze Menge Lesestoff. Anders ausgedrückt: Würden wir die Hefte aneinanderreihen, dann könnten wir die Strecke von der Innsbrucker Triumphpforte zu unserem Goldenen Dachl zehnmal hin und her pflastern, oder stellten wir alle Hefte übereinander, so kämen wir glatt auf gleiche Höhe wie der Aconcagua (so ca. 6.900 m). Und immerhin würden die 12 Paletten aufeinandergestapelt mit 18 Metern Höhe auch noch einen tauglichen Kletterturm ergeben. Aber Zahlenspiele hin oder her, sobald BuS da ist, legen wir richtig los. Zeit ist halt ein Faktor. Zuerst werden die Paletten ausgepackt und auf die einzelnen Arbeitsinseln verteilt. Und dann, ja dann schnappt sich jeder unserer Leute im Team ein Heft, setzt sich gemütlich in einen bei uns überall umherstehenden Lesesessel und beginnt zu schmökern, so lange es beliebt. Kaffee und Kuchen werden nach Wunsch serviert ... schön wär's.



Tja, obwohl wir manche Dinge etwas unkonventionell angehen, die Realität sieht hier anders aus. Die vorbereiteten Adressen, immerhin über 20.000 Stück, werden auf Adresstiketten gedruckt, jedes Heft zielgruppengemäß mit diversen Beilagen bestückt, anschließend foliert, adresstikettiert und für den Postversand vorbereitet. Am Ende werden aus den 12 Paletten mindestens 20 Paletten und zahlreiche Post-Rollwägen mit etlichen Versandmutationen. Ja, und zum Schluss übergeben wir die verarbeiteten und veredelten Hefte versandgerecht der Post. Die holt alles ab und stellt das BuS an dich zu - doch das ist eine andere Geschichte.

Und weil wir jetzt schon seit fast 25 Jahren alles rund um den Versand von Werbesendungen machen, arbeiten wir auch an unserer Zukunft. Oberspannende Projekte haben wir da, wie z.B.:

■ **icecard** Sie steht schlicht für In Case of Emergency und wird deine kleine Notfallkarte, auf der du deine persönlich wichtigen Infos eintragen kannst. www.icecard.at.

■ **GenderMarketing-Communication** Das ist hier ein starkes Wort. Dass Frauen und Männer in Wesen, Denken und ja, auch im Aussehen anders sind, wissen die meisten Menschen eh schon lang – mit Ausnahme der Marketing-Branche. Da halten sich Stereotype und sture Einfachheit hartnäckig. Der gendergerechte Zug ist aber bereits im Rollen – und wir sind schon eingestiegen.

■ **Superbeilage** Das ist ein Projekt, das wir eigentlich bei bergundsteigen schon umsetzen: zielgruppengenaue Belegung von Publikationen, besonders bei Kleinauflagen.

■ **Coworking-Projekt** Bei dem möchten wir Infrastruktur und Raum teilen mit Klein- oder EinzelunternehmerInnen, Kreativen und Logistikern. Die Vision ist Synergie und gegenseitige Inspiration.

Um zum Schluss noch einmal auf das Ursprüngliche zurückzukommen: Wir stehen auf unsere Arbeit allgemein und speziell auf bergundsteigen. Ein tolles, interessantes, mutiges Magazin, gemacht von Menschen, die spürbar auch auf das stehen, was sie machen.

Oliver & Nathalie vom Mailtrans-Team, mail@mailtrans.at, www.mailtrans.at

Liebe Leserin, lieber Leser,

Für „im Gespräch mit ...“ haben wir in dieser Ausgabe Heinz Zak interviewt. Sie werden Heinz kennen, als Kletterer, Fotograf, Vortragenden oder Autor von Foto- und Lehrbüchern. Auch für bergundsteigen hat er mehrere Beiträge verfasst und regelmäßig diskutieren und streiten wir mit ihm. Letzteres im positiven Sinn, denn Heinz sagt seine Meinung recht klar - wir auch, und so sind solche Treffen nie langweilig und recht fruchtbar. Überfällig also, ihn in unserer Rubrik näher vorzustellen.

Auch Peter Brandstätter ist kein Unbekannter und seit Jahrzehnten im Gebirg unterwegs. Dabei beschäftigt er sich auch mit der Historie der Routen und teilt in „Mauk West“ sein Wissen rund um den mysteriösen Buhl-Quergang mit uns.

Immer noch oder schon wieder Sicherungsgeräte? Egal, die SiFo hat in „Halbautomaten - Stärken, Schwächen, Unterschiede“ die aktuellen Geräte getestet. Passend dazu beschreibt Martin Schwiersch in „Halbautomaten“: Damit Fehler nur Fehler bleiben“ die Genese dieser Diskussion, bevor Stefan Winter einen gemeinsamen Empfehlungsvorschlag von den Alpenvereinen erläutert.

Dann geht es an in den Fels: Die topoguide-Autoren Nicole Luzar und Volker Roth beantworten die Frage „Wie entsteht ein Topo?“ und der Südtiroler Bergführer-Ausbilder Erwin Steiner hat unserem Redakteur Walter Würtl erklärt und gezeigt, warum der Ankerstich eine zentrale Rolle spielt beim „Standplatzbau in den Dolomiten“. Walter hat sich auch mit Franz Bachmann ausgetauscht und stellt in dessen Namen einen neuen Klemmknoten mit Schlingen - den „FB-Prusik“ - vor.

Aufgrund der unglaublichen Schönwetter-Perioden waren Rettungskräfte und Helikopterbesatzungen bei uns den Sommer über im Dauereinsatz. Welchen Ansatz die Bergrettung in Alaska - genauer gesagt am Denali - verfolgt, und dass diese durchaus vom europäischen System abweicht, hat der Arzt Christian Nußbickel als „Doctor on Denali“ feststellen können. Dazu passt die Vorstellung des aktuellen Fachbuches „Alpin- und Höhenmedizin“ in unserer Rubrik medien durch die Herausgeber Peter Paal, Hermann Brugger und Franz Berghold.

Der Titel des längsten Beitrags dieses Heftes „Hilfe, die Juristen kommen“ verspricht einiges und unserer Meinung nach belohnt der Autor Stefan Beulke jede Minute, die Sie in den Text investieren - danach ist klar, dass der Jurist Dr. Beulke erfrischenderweise auch vom Bergsteigen ziemlich was an Ahnung und Überblick hat. Die Illustrationen von Roman Hösel möchten Sie animieren, sich in diesen Beitrag hineinzutrauen.

Viel Freude beim Lesen
Peter Plattner, Chefredakteur

Foto: Heinz Zak

